# Hiesvadener Canblai

"Lagbiatt-hand".

möchentlich



12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr murgens bis 8 Uhr abenbe, außer Camitags.

Angeigen-Breis für bie Seile: 15 Big, für denliche Angeigen im "Arbeitdmarft" und "Aleiner Angeiger" in einheitlicher Saylorm: D Big, in derem abweichender Schaussührung, fowie für alle übrigen detlichen Arzeigen; 30 Big, für alle auswartigen Angeigen; 1 All, für driffles Arliamen; 2 Mil. für auswärtiger Breifamen. Einge, dabe, dritztel und bierrei Seiten, durcklaufend, nach besonderer Breechung.—
Bei wiederholter Aufnahme underlinderter Angeigen in turzen Swiicheuraumen entiprechender Rachaes. Begings-Breid für beibe Ansgaben; 70 Big, wonarlich, W. 2. — viertefjährlich burch ben Berlag Laugache II. obne Bringerladn. W. 2.— viertefjährlich durch alle benuchen Sofiansbalten, ansichlieftlich Bedrigeld. — Begings-Beiteldungen nehmen außerbem entgegen: in Wiesbaben die Joveisbelle Did-wardring II, iswie die Ansgabenten in allen Teilen ber Erabet; in Serbrich: die Bertigen Aus-gabeitellen und in den benachbarten Landouren und im Abeingan die betreffenden Tagbiatt-Träger.

Augeigen-Annahme: Gar bie Abend-Andg. bis 12 Ubr met Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunbelfir. 66, Ferufpr.: Amt Ilhland 450 u. 451. Ingen und Raben wirbest: für bie Engen und Raben wirb feine Gerbahr Abernommen.

Donnerstag, 23. September 1915.

# Abend-Ausgabe.

Ur. 444. + 63. Jahrgang.

#### Das Dardanellengrab.

Gin Beer bon einer halben Diffion will die englische Regierung, so versichern Londoner Blätter, nach dem Dardanellen schaffen, um mit ungeheuren Kräften die Bösung der Ausgebe zu versuchen, an der fich die Engländer und ihre mehr oder minder farbigen Diffstmuppen jeit dem Gragiahr in immer erneutem Ansturm verbluten. Kober die halbe Million kommen soll, weiß freilich niemand, es sei denn, daß man in Suzland die allgemeine Wehrpflicht einfichtt, wozu noch zu bemerken mare, daß man die Dardanellen nicht mit der Behrpflicht, fondern, wenn es iderhaupt möglich mare, hoditens mit den entiprechenden Daffen ausachildeter Truppen und mit dem entsprechenden Einsan von Flottenfräften nehmen fonnte. Der hofft man, daß, nachdem die Fren, die Auftralier, die Neusseländer, die Inder und die Franzofen sich auf Gallipoli verblutet haben, nummehr die Italiener doch noch, dem britischen Drud weichend, sich zu diesem tirfilden Abenteuer versteben werben?

Aber wie dem auch sei, ob noch eine Portion farbi-ger oder nichtsarbiger Silfstruppen auf der blutgetränkten Balbinfel aufmarichieren wird, jo fann bas doch an der Tatsache nichts mehr andern, daß die Dardanel-lenaftion endgültig gescheitert ift. Ja, es ist heute famm zu begreifen, wie die Strategen des Rabinetts Asquith fich jemols einreben fonnten, daß ihnen, besonders angesichts der Abneigung, einen weientlichen Teil der britischen Flotte bei diesem Berind einzusegen, ein solches Unternehmen je gelingen onnte. Man fann wohl auch heute getroft fagen, daß ite fich das nie eingeredet haben, und daß die Abundhung innerhalb des Treiverbandes, monach stonantinopel und die Meerengen dem garenreiche gullen follen, nichts war als Sand in die Augen

ir Nifolous und feine lieben Ruffen.

Die Berren Gren, Churchill, Asquith und Genoffen irden es fich mobi felbft geborig verbitten, daß fie ren Sandsleuten dies ungeheure Opfer für uffifde Intereifen gugenutet batten. Engnds Politif ift beute durchfichtig genug. Es leitete die Iftion gegen die Dardanellen nicht ein, um den Ruffen ur Erreichung desjenigen Lieles zu verhelfen, welches Ingland feit Jahrzehnten leidenschaftlich befämpft atte, nämlich Komftantinopel unter das mostowitische Jody zu bringen, sondern lediglich, um die Türken vom Sueglanal und Aghpten abzulenken, wohin diefe bereits ihren Bonnarich angetreten hatten. Nebenbei verfolate man, da die britische Diplomatie liberhaupt dern zwei Fliegen mit einer Rappe ichlagt, dabei das Riel, einen verstärften Druck auf die heiß unsworbenen Ialkanstaaten auszuüben. Das erstere gelang, das sweite mislang. Inwerhin, England konnte riumphieren, denn die Türken hatten den Haup t eil ihrer Streitfrafte nach den Dardanellen urudnehmen muffen. Allein "ben Bofen feid ihr os, die Bofen find geblieben." Die aus Erivolis fortesogenen Senuffi batten fich auf den Kriegspfad gagen England begeben und bedrohten deren Stellungen in Maupten und am Suesfanal. Da griffen die Londoner Staatsmänner zu einem weuen Trid. Sie awangen durch die Berweigerung von Gelb und Roble Atalien jur Rriegserffarung gegen bie Bforte und erftrebten und erreichten damit, daß die Senuffi wieder nach Tripolis gurudzogen, wo man die Refte der italienifden Berricaft in balbe begraben wird. Dag die Engländer nach alledem die Ataliener auch noch zwin-gen wollen, neue Truppenmassen in dem Dardanellengrab beiguseben, das ist wirklich roh, aber die treulosen Maliener haben es nicht besser verdient.

Aber ob auch neue Scharen farbiger und nicht far-biger Engländer ober Italiener nach Gallipoli geschafft werden follten, die Partie i st verloren, und das weiß man auch in England. Wenn man die hoffnungslosen Bersuche tropdem noch fortsetzt, so geschieht das sediglich in der Erwägung, daß die türksichen Truppen, die an den Dardanellen fosigehalten werden, nicht nach Agypten marichieren können. Und im übrigen, was liegt England an den Hefatomben, welche am Bellespont die Neufeelander, Auftralier, Franzofen, Staliener und Genoffen darbringen. Es ift fogar damit gu rechnen, daß bemnachft ber Sturm auf die Darbanellen mit erneuter Beftigfeit einfeben wird, denn es nobt die Zeit heran, wo böhere Gewalt, wo das Better Diefem Berluch mit untauglichen Mitteln am untauglichen Chieft ein Ziel feben wird. Den Berfuch, mit Silfe der Flotte durch die Meerenge felbst durch aubrechen, bat England seit dem Auftreten unserer Unterfeeboote auf dem Dardanellenfriegsichaublat wohl oder übel aufgeben müffen. Bu Lande haben sie avar etwas Terrain gewonnen, soweit sie durch die schweren Geschütze gebeckt wurden. Wenn aber jetzt im Berbft die Beit ber Mouinoftialfturme ein- und gang Deutschland aus.

fest, wird für die gelandeten oder noch zu landenden Truppen, die völlig auf die Munitions, Proviant- usw. Bufufir von der See aus angetviesen find, die Lage böchst fritisch, da der Berkehr der schwer beladenen Boote und Leichter bei einigem Seogang besonders angefichts eines mit Artillerie versehenen Gegners jo gut wie unmöglich wird. So geht das Dardanellenabenteuer bald feinem Ende entgegen und eben deshalb dürfte man in letter Stunde, um wenigstens etwas "Preftige au retten", toobl noch einige fraftige Ranonaben und Borftoge gum beiten geben. Go konnte die Rube, die gurgeit an den Dardanellen herricht, wohl die Stille bor bem Clurm fein, aber auch vor bem Aguinof.

#### Der frühere bulgarifche Generaliffimus nach Sofia berufen.

Genf, 23. Gent. (Benf. Bin.) Dierher wirb bie Berufung bes fruberen Generaliffimus ber bulgarifden Armee, Sawow, nach Gofia gemelbet. Man bringt biefe Berufung mit einer für Cawow bestimmten Aufgabe in Bufammenbang.

#### Bulgarien übt vorläufig bewaffnete Nentralität. Rabollamow über bie Begiebungen gu ben anberen Balfanftaaten.

W. T.-B. Rem Jorf, 23. Sept. (Richtamtlich.) Die "Affociated Breg" meldet aus Cofia: Ministerprafident Radoslawow hatte vorgestern eine Besprechung mit ben Regierungsparteien, in ber er ihnen einen bertraulichen fiberblid über bie allgemeine politische und militärische Lage auf der Balfanhalbiniel und in Guropa gab und ausführte, daß Bulgarien nunmehr bewaffnete Rentralität übe. Bei der Berührung der ferbifd-bulgarifden Begiebungen fagte Raboslawotu: Gerbien bietet uns jest die fofortige Befetjung von Magedonien bis gum Barbar burch uns an. Serbien mocht die Abtretung von Magebonien jenfeits ber Warbar bavon abhangig, bag es felbft Bosnien, die Bergegowing, Rroatien und Dalmatien erhalt. Dieje Bedingungen find für und ungenugend. Rumanien und Brie. denfand werben neutral bleiben. Der Minifter fprach nicht von Rowalla und Geres, die jest im Befige Griechenlands find. Das übereinfommen mit ber Türfei fei bon ben beiberfeitigen Staatsoberhäuptern fanktioniert. Bulgarien befommt etwa 3000 Quadratfilometer, fauft die Gifenbahn ab und wahrt mit ber Türkei die freundschaftlichsten Be-

#### Bulgarien will die Erinnerung von 1913 ausgerilgt feben.

Br. Sofia, 28. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Das halbamtliche "Echo be Bulgare" fchreibt: Während man uns einerseits einreden will, daß Serbien die Rote des Bierverbands annimmt und damit die bulgarischen Forderungen erfüllt, betont man andererfeits die unerschütterliche Bundnistroue Griedenlands gu Gerbien und bie Rotwendigfeit fur beibe Ranber, eine gemeinfame Grenge auch in Bufunft gu behalten. Unter Diefen Umftanben braucht man nicht nach dem zufünftigen Wege Bulgariens zu fragen, ber liegt offen ba. Die Lehre von 1918 ift so hart für uns gewesen, daß fie uns bon unferer Gentimentalität geheilt hat. Die Betonung bes Bestehens bes griechischferbischen Bunbniffes in einem Augenblid, wo es fich barum hambelt, bie Baltanfrage gu regeln, ift ein begeichnenber Simpeis auf die Berfaffung, in der fich Griechenland und m befinden. Friede und Gicherheit tonn erft bann berrichen, wenn bie Grinnerung von 1913 vollfommen ausgetilgt fein wirb.

#### Kundgebungen der bulgarifchen Studenten in Berlin.

#### Gur Bulgarien und für Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 23. Cept. (Richtamtlich.) Die bulgari. ichen Studenten in Berlin begeben fich in corpore auf die bulgarifde Gefandtidaft, um ihre patriotifcen Gefühle auszudrüden, ebe fie zu ben Fahnen eilen. In ber Gesandischaft empfing Erzelleng Rigow die Studenten, in beren Mitte fich auch ein Cohn bes Minifterprafibenten, Stud. jur. Raboslawow, befand. Ritschfoff, Stud. jur., begludwünfichte namens ber Erschienenen ben Gefanbten Bufgariens, Gefandter in Berlin gerabe in bem Mugenblid gu fein, da unter bem Beifall Deutschlands bie magebonische Beimat bes Gefanbten für Bulgarien gurudgewonnen werben folle. Die bulgarifde Stubentenfchaft merbe ihrer Dantesfontlo an Deutschland und beffen gaftfreundliche hauptstadt fteis eingebenf bleiben. Dit einem braufend aufgenommenen Soch auf bas große vereinigte Bulgarien, ben Ronig Ferbinand und die bulgariiche Armee ichlog die Aniprache. Die Abordnung begab fich darauf nach dem bulgarischen Ronfulat. wo Stud. meb. Atiticheff fagte, die bulgarifche Jugend trete mit Begeifterung und mit ber feften hoffnung auf ben Gieg ber gerechten Sache in die Aftion für die Berwirtlichung bes nationalen 3bcals, erfüllt und bescelt von dem glorreichen Beifpiel beutider Ginigfeit fowie beutider Difgiplin, und angespornt burch bas marme Intereffe bes großen Deutschlands an ben Schickfalen Bulgariens. Die Rebe flang in ein begeiftertes Soch auf Raifer Wilhelm, Die faiferliche Familie

#### Die Gefandten des Dierverbandes beabs fichtigen Sofia gu verlaffen.

Berlin, 23. Gept. (Benf. Bin.) Daß bie Gefanbten bes Bierverbanbes bemnadft aus Gofia abberufen werben, melbet bem "B. T." gufolge ber Butarefter "Seara" mit bem Bufab, bie englische Gefanbtichaft habe ihre Archive gunachft nach Galonifi fchaffen laffen.

#### Die Wut über Bulgarien in Italien.

Br. Lugano, 23. Sept. (Eig. Drohtbericht, Bemi. Bln.) Die Nachricht von der Mobilmachung Bul-gariens hat die italienische Bresse in größte Aufregnug verfest. Die Blatter ergeben fich in ben wutenbften Drobungen und Schmabungen gegen bie bulgarifde Regierung. Die "Ibea Rationale" will bon einem Mitimatum Bulgariens an Gerbien wiffen, bas am 23. September, abends 6 Uhr, ablauft.

#### Denizelos auf dem Wege gur alten Politik. Der neue Gegenfag zwifden Regierung und Konig

W. T.-B. Athen, 28. Sept. (Richtautflich). Bon einem Brivattorrespondenten bes B. L.B.) Die verschiedenen Berfahren, beren fich Benigelos bebient, um unauffällig in die Bahn feiner friegerifden Marapolitit gue rudgugelangen, erregen bier in weiten Rreifen einfingreichen Bolitifer bes Bolles größtes Rigfallen, befombers, nachdem Benizelos fie durch seine Auserung gegemüber dem Bertreter des "Betit Barifien", daß er schon den Weg zu feiner ehemaligen Bolitik zurückfinden werde, bestätigt hat. Die Lage erinnert an biejenige vor Benizelos' Rüdtritt im Marchenhafte Nachrichten fiber türfische Rieberlagen, Berfolgungen ber Griechen in Aleinoffen, in Berbinbung mit Berbachtigungen Deutschlands und Ofterreich-Ungarns, bilben ben Inhalt der Benigelos-Breise. Allerdings besteht der Unterschied, das sie und Benigelos seitdem die Dalfie ihres Einflusses verloren haben. Weite Kreise sind der Ansicht. bag Benigelos bereits ben Betoeis geliefert habe, bag er nicht beabsichtige, die hauptsächlichste Berpflichtung, die er seit der Bilbung bes Ministeriums übernommen hat, nämlich Bahrung der Rentralität, zu erfüllen. Das führende Oppo-fitionsblait "Rea Imera" drüdt biese Ansicht aus, indem es festifiellt, daß ber latente Gegensat gwischen der Krone und Benizelos wieder gutage getreten fei.

#### Weiteres von der Stimmung in Griechenland;

Br. Athen, 23. Sept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bind Der Michluf des türfisch-bulgarischen Absommens war bien fcon feit langer Beit ein fo offenes Geheimmis, bag bin Relbung über die fintigesemdene Unterzeichnung hier gang gleichgültig aufgenommen wurde. Mit besonderem Intereffe wird bie haltung Rumaniens benfolgt. Es verlautet, daß die letten Schritte der Entente fowie die Berfuche griechlichen Regierung, mit Rumanien eine engere Bublunguchme berbeiguführen, an bem Fefthalben Rumaniens an ber Reutralität icheiterten. Die bevorftebenben Booichlage ber Ententemachte an Griechenland laffen bie öffentliche Meinung ebenfalls talt, indem fie nur mehr als eine verzuderte Bille für Griechensand und als ein letter Berfuch gelten, ber bem Bierberband nicht mehr belfen fann. Seibit bie Benigelos-Blätter betonen, bag bet Heraustritt aus der Reutralität jest, obwohl Benigelos ar feiner eigenen Bolitif festbalt, unmöglich fei. Die gange Untivenigoliftenpreffe aber ergeht fich in heftigen Befdnverben gegen die Entente. Das Blatt "Embros" fchreibt in einem Leitartifel, bag Griechenfand mehr bon Deutids land ale pon England epwarten durfte, und fürchtung einer Ausrottung bes Griechentums bei ber Borherrschaft Deutschlands auf bem Ballan und in ber Auchei

#### Die nordepirotifden Abgeordneten wollen in Athen anerfannt werben.

W. T.-B. Salonifi, 23. Cept. (Richtamflich. Draftbericht.) Demnadift wird eine nordepirotifche Abordnung noch Athen abgehen, um die Erffärung abzugeben, daß die Regierung, falls fie die nordepirotifchen Abgeordneten nicht anextenne, fich auch fernerhin nicht mehr mit der Angelegenheit bes betreffenben Gebiets befaffen moge.

#### Die englische Gewaltherrichaft auf griechischen Infeln.

Bien, 22, Sept. (Zenf. Bln.) Aus Salonifi wird ber Bolitischen Korrespondens gemeldet: Wie febr fich bie Englander als herren ber Agaischen Juseln betrachten, bemeift die Rudfichtslofigfeit, mit der fie Griechenfande amtliche Organe behandeln. Bufalaris, Gendarmeriehauptmann bont Tenebos, wurde mabrend Ausübung feines Amtes von einem englischen Offizier mit bem Revolber bedroht, festgenommen ernd gewaltsam von der Insel entfernt. Es handelte fich unt die Berhaftung eines griechischen Müchtlings, ben ber Engländer burch eine englische Batronille befreien lieg. Auf Lemnos wurde die Landung einer größeren Genbarmericabteilung burch die englischen Militarbehörben bon Mubroll berbinbert.

#### Ein deutscher Goldtransport durch Rumanien nach der Türkei.

Berlin, 23. Cept. (Benf. Bin.) Bie Bufarefter Blattes berichten, foll biefer Tage burch Rumanien ein bentiches. Baggon gegangen sein, der nach der Türkei bestimmt war und 4880 Kilogramm Gold in deutscher Mart, einige Goldbarren und beutiche Banknoten enthielt. Die Erlaubnis gur Durchfuhr fei erft ecteilt worden, nachdem auf Anordnung des rumanifchen Finangminiftecs ber Baggon burch jucht wor-

#### Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Die Bedeutung von Dünaburg.

Bei ben gegenwärtigen Operationen um Dunaburg fpielen bie Berbindungen bon Rorden nach Guben und bie Bahnlinie bon Dunaburg über Wilna und Rowno eine wichtige Rolle.

Bon ihr ftrahlen aus in Dunaburg eine Strede nach Riga, ferner andere zwischen Dunaburg und Wilna bon Ralfuhnen und Rowo-Swfenfjanh nach Bonewjesch, bon Bilna nach Rowno, bon Liba nach Grodno und Bialofto!, von Baranowischti nach Bialoftof und Breft-Litowff, Lunines nach Breftbon Litowff, Rowno nach Rowel. Die Bahn Dunaburg-Riga ift burch ben Fall der Brudentopfe bon Lennewaben und Friedrichftabt fdiwer bebroht; auf unb an fast allen übrigen geben bie Ruffen nach Often gurud, unter bem Schut von Rachhuten, bie rudfichtelos geopfert werben, um ber hauptmaffe Beit gum Abgug gu gewähren. Dauernd befeftigt find Dunaburg und Rowno. Dung. burg liegt auf bem rechten Ufer der Dung und besteht aus ber eigentlichen Feitung einer Umwallung und porgeschobenen Werfen, ber großen Reuen Borftabt und ber Miten Borftabt. Sinter bem Bleden Grima auf bem finten Ufer bedt ber aus mehfelbitanbigen Werten reren beftebenbe Brudentopf ben Abergang. Geit 20 Jahren murbe die Festung vernachläffigt, man fann aber auch hier annehmen, bag die Ruffen borgeichobene Feldstellungen angelegt haben, gumal meftlich eine Seenfette mehrere Engen bilbet. Im Frieben fteht hier die ganze 25. Inibrer fanteriedivision mit Artifferiebrigabe. Die Stabt gablt über 100 000 Ginwohner

und treibt bebeutenden Sanbel in Landeserzeugniffen, befonbers Flachs, Getreide und Holg.

#### Gin frangofifcher Bericht über bie angebliche Erleichterung ber Lage bes ruffifden Beeres bei Bilna,

Br. Kopenhagen, 28. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Berichterftatter bes "Journal" im ruffifden Saupt quartier berichtet: Die Lage des ruffischen Heeres bei Wilna, die eine Zeitlang zu Beunruhigungen Anlag gegeben hat, sei seht wieder hoffnungsvoller, banf dem Heldenmut der Rachhuten, namentlich aber dant der hartnädigen Berteibigung ber Gegend westlich ber Gifenbahn-linie Bilna-Liba. Der Zwischenraum zwischen ben beiben beutschen Mugeln, die versucht hatten, die Ruffen gu armgehen, sei so groß, daß für die Russen genügend Be-tvegungsfreiheit borhanden sei.

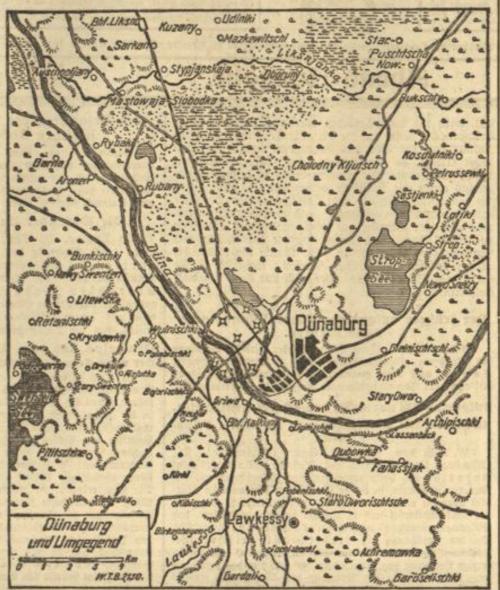
#### Englische Finangintereffen an Bilna.

W. T.-B. Lonbon, 28. Sept. (Richtamtlich.) "Dailh Chronicle" weift auf bie Intereffen ber englischen Glaubi. ger bon Bilna bin, ba im Jahre 1912 eine Bilnaer Stadtanleibe in Bobe von 450000 Bfund Ster-Ting in London untergebracht worben fei.

#### Eine neue umfaffende Offenfivaktion der Ruffen?

Dhne Offenfibe fein Gelb?

Br. Ofenpest, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Wie dienher gemelbet wird, soll im Kriegsrat im russischen Houptquartier der Beschluß gesaßt worden sein, noch im Laufe dieser Woche eine umfassende Difensible die kiefer Koche eine umfassende Difensible deneral Kannskfeitig an Stelle des erkrankten wird General Januskeitsch an Stelle des erfrankten Großfürsten Nikolai das Kommando im Kankosus übernohmen. Die Offenfive foll auf Berlangen Englands und Frankreichs icon jest erfolgen,



weil die Berbündeten ihre finanzielle Stellung-nahme gegen Ruhland davon abhängig machen.

#### Finangminifter Bart bei DeRenna.

W. T.-B. London, 23. Sept. (Nichtanntlich Draftbericht.) "Meuter" meldet: Der ruffische Finansminister Barl batte eine längere Besprechung mit McKenna. Es finden vermutlich noch weitere Besprechungen statt.

#### Der neue beutiche Rreischef von Czenftochau.

Berlin, 22. Gept. Die "Boff. 8tg." fcbreibt: 3m Gegenfat zu anderstautenden Melbungen teilt der freifonservative Abgeordnete Bredt mit, daß er endgültig für die Dauer des Krieges gum Areischef bon Czenstochau ernannt worben ift. Sein Borganger, Lanbrat b. Thaer, fei nach Warjchau abberufen worden.

#### Jur Dumavertagung.

Dramatifche Bwifdenfalle in ber Schluffigung.

W. T.-B. Betereburg, 23. Sept. (Richtamfich. Drafibericht) "Rietid" ichreibt: Die Golugiipung ber Duma geftaltete fich zu einem höchit bramatifchen Borgang. Bormittags wurde der Seniorenkonvent der Duma abgehalten, in welchem

ber Gefretarber Regierung nach einer fcarfen Rebe pegen bie Regierung einen Rrampfanfall befam. Bei ber Berlefung ber Bertagungeflaufel verliegen bie fogia. liftifden Mitglieber, bie Bauerngruppe und bie Progreffiften oftentatip ben Gaal mit bem Ruf: "Warten Gie, bis wir draugen find, bann lefen Gie weiter. In Privatfinungen nach dem offiziellen Schluf fam bie außerorbentlich niedergebrudte Stimmung gum Ausbrud. Die Redner ber Rabettenpartei Schimgarem und Robitidem brachen bei ihren Reben in 28 eintrampf aus. Die Rabettenpartei beschloß, ihre Mitglieber nicht aus ber Rommiffion herausgunehmen, bevor ber Blod gemeinfame Befchluffe gefaßt hatte. Der Sozialift Ticheidze und ber Bauernführer Rerensti berliegen Die Gitung mit ber Grflerung, dag ber Rampfjestins Boltgetragen merden muffe. Alle Fraftionen beschloffen, in Betersburg gu

97r. 444.

#### Ein banifches Blatt gum vorläufigen Siege der Reahion in Rugland.

W. T.-B. Rovenhagen, 22. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) In einem Artitel über bie Garung in Rugland teift bas Blatt "Sogialbemofraten" mit, maßgebenbe Bolititer in Nuhland hatten ergablt, bag ber gar eine best immtere Saltung in ber inneren Bolitit Ruhlands burch fein Eingreifen bewirft habe und meint, beutlicher tonne nicht ausgefprochen werben, bag an Stelle ber Berfpredungen, bie der Bar bei Kriegsbeginn den Bolen, Juden und anberen Bölferich aften gemacht habe, wieber bie alte echtruffifche Reaftion trate. Ge berftebe fich bon felbft, bag man in England und Frankreich über biefe Ent-widlung ber Dinge nicht begeiftert fei. Man fei fich bort flar, welche verhängnisvollen Folgen die Bertagung ter Duma haben werbe. Anfnupfend an ben Aufruf Berbes in ber "Guerre fociale" meint bas Blatt, bie Garung in allen Berolferungsichichten icheine mit bem Ginfat ber Reaftion augunehmen. Rach ruffifchen Beitungen feien felbit bie wirtschaftlichen Berhaltniffe nabezu verzweifelt und toten fürchterliche Bilber bes Glenbs, in welchem Taufende Bertriebener und glüchtlingen leb. Berüchte fprachen bavon, bag überall große Ausstande als Broteft gegen bie Bertagung ber Duma borbereitet würden. Man tonne nicht wiffen, ob ber borlan. fige Sieg ber Reattion nicht ber Anfang bom Enbe für fie fein werbe.

#### Der Krieg gegen England.

#### Unfere U-Boote an der Arbeit

Bur Torpebierung bes banifden Dampfers "Thorwalbfen".

Ropenhagen, 23. Gept. Der am Montag in ber Rorbfee von einem beutichen Unterfeeboot torpebierte banifche Tampfer "Thorwaldien" war 1900 Tons groß und unterwegs bon Ralmo nach Sartlepool mit Grubenhola. alfo Bannware. Die banifche Rriegeverficherung erfest feinen Schaben bei Torpedierungen von Schiffen mit Grubenholgladung.

#### Aus dem englischen Unterhaus.

Die Frauen im Rriegsbienft - Die Reutralitätstfaufel im Berliner Bertrag. — Die Rampfe in ben Rolonien. — Die täglichen Rriegstoften Englands,

W. T.-B. London, 28. Sept. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Unterhaus minister Runciman führte in Bantwortung einer Anfrage aus, die Zahl der Frauen, die in das Kroege-dienstrogister eingeschrieben seinen, betrug 110 000, abzüglich der Undrauschbaren 9214; den diesen würden 5511 beichäftigt. Außerdem seine 145 000 Frauen einzestellt. Grep anfwortete auf eine Anfrage, die Bestimmung des Berliner Bertrages den 1885 sei ebenso rechtskräftig wie der dem Ariege. Er sebe aber teine Aussicht, jeht das notwendige Ginberständnis zwischen den Kriogführenden zu sichern, um der Reutrolitälskaufel des Bertropes anzuwenden. — Bonar Law beantwortete eine Frage dahin, die Gouderneure der Goldfülte und von Dahomen bätten im September 1914 ein borfäufiges Abtommen geschlossen, nach welchem die Verwaltung des Totokandes zwischen beiden Gouverneuren geteilt Das an die Goldfisse grenzende Gebiet famt ben Gifenbohnen und Werften werde vor Boamten der Goldfüste berwaltet. Für die Steuererhebungen seien Borbereitungen getroffen. Bonar Baw sagte ferner, er habe teine besonderen Informationen über die Berwaltung der Stadtländereien. In die Brivatländereien fanden feinerlei Gngriffe fatt. Aber

# fransolische Bernoaltung wifie er nichts. A sau it h februte os ab, Mitteilungen über die Sabinetts

# Chavtische Buffande in Rufland.

Giner unserer Mitarbeiter sonnte Einsicht in einen Brief erbolten, den ein in Betersdurg lebender Doutscher rufsticher Staatsqueddrigteit unter dem 6 September an seine in der Schweiz lebende Schweizer gerichtet dat. Aus dem bemerkenswerten Indah des Beiefes seien solgende, die große Cifentlickeit inderessierende Stellen wiederneauben. аелебен.

Betersburg bat fich feit Anfang August total verändert. Die vielen Sunderttaufende von Gludtlingen, die in ben feltenften gallen ein Obbach finden, halten meift auch bes Rachts bie Strafen befeht. Es find Baraden gebaut worben. Sie reichen aber nicht im entfernteften bin. Rein Menich tonnte bas Glend beichreiben, bas infolge bes Bufammenftromens bon fo ungeheuer bielen hungrigen und franken Berfonen beiberlei Geschlechts und jeben Alters schon in ben ersten Augusttagen entstanden war. Damals war noch jo eiwas wie Opfermut unter ben begüterten Rlaffen gu merfen. Man nahm die Ungludlichen auf und bewirtete fie. Als dann aber fetbit die Badeftuben, die Dachkammern, ja - es ift ichaubervoll, es aussprechen gu muffen, - auch die gemiffen Ortlichfeiten vollgepfropft waren, als infolge von Unvorsichtigleiten Branbe in ben Maffenquartieren ausbrachen, als bie Glüchtigen ben Sungeripphus und die Cholera mitbrachten, als im Rompf um bas bigchen elende Dafein, um ein nachtliches Ruheplätichen felbst zu dem Messer gegriffen wurde, als Betersburg eines Morgens fich bon ber Lebensmittelgufuhr burch noch nicht genugend geflatte Umftanbe abgeschnitten fab, ba tehrte ber beffer Geftellte gu feinem alten Egoismus gurud, und die Raltherzigkeit begann gu regieren. Die Sauswirte berlangten energisch Raumung, Absonderung der ihnen geführlich icheinenben "Glemente". 218 bie Boligeibehörben fich tanb ftellten, griffen bie meiften Birte gu einem fonberbaren Mittel, bas nur in Rugland möglich ift. Gie verübten | wiffen, bag fie feinen Richter, fein Gefängnis ju fürchten in den etgenen wanseinrichtungen. weir einiger menigen Griffen hatten fie bie Bafferleitungen, bie Abflugrobre unbruuchbar gemacht. Betersburg befand fich 48 Ctunten ohne Trinfmaffer, ber fich haufenbe Unrat auf ben Stragen und in ben Baufern ftant jum himmel. Untersuchung, wie fie eben nur im Krieg und in Rugland möglich ift. Die fouldigen Birte machten bie armen Glüchtlinge verantwortlich. Man batte Bunberte, Taufenbe in ben Rerfer merfen muffen. Aber biefe find ja ichon langit überfüllt. Reift bat man bochichmangere Frauen in die Gefängniffe gelegt, damit fie dort ihrer Entbindung entgegenfeben tonnten, Entbinbungen, gu benen nie ein Argt, felten eine Bebamme bingugegogen wird. Gelbit bie Gerichtsfale find bes Rachts von Bermundeten und Flüchtlingen gefüllt. Ge follten Berbandlungen ftatifinden. Ich war felber als Beuge gelaben. Aber die Richter blieben aus, unfer Berhandlungsfaal war auch am Mittag noch nicht geräumt, und das beste: man hatte bis gur Sauptverhandlung noch nicht einmal bie Ramen ber "Schuldigen" festgestellt, es gab mit anderen Borten noch feine Angellagten. 3ch führe biefen gall nur als Beifpiel für bas in Betersburg berrichende Chaos an. Man bat oft ben Einbrud, bag bie Beamten nicht mehr arbeiten, ober wenn fie bas tun, bag fie bann mit Abficht alles berfehrt anfangen, bamit nur ja niemand fich in ben Birrniffen mehr gurechtfinden fann. "Oben" weiß man bas natürlich. Kürglich find wieber mehrere hohere und mittlere Beamten bes Rriegsminifteriums "verhaftet" worben, weil fie wichtige Dofumente und Bucher vernichtet ober beiseite gebrucht batten, um ihre Unreblichfeiten zu berbeden. Und weißt Du, wohin man biefe Beamten gebracht hat? In ein Saus, das einen unmittelbaren Bugang gu einem Sotel britter Gute befitt. Am anberen Morgen moren bie "Berhafteten" über alle Berge, und ihren Rollegen frel mehr ale ein Stein von ber Bruft. Für biejenigen, bie Rugland gugrunde richten, ift es jeht eine Luft gu leben. Sie

Registeven bat aufgehort zu funftionieren. glaube, daß Betersburg beute um 3- bis 400 000 Bewohner infolge des Zuströmens der Flüchtlinge gewachsen ift. Riemand fennt fich mehr in dem herrschenben Menschenchaos aus. Jeber ift fich felbft ber Rachfte. Die Glüchtlinge werben tagans, tagein meitergeschoben. Das haben bie Birte mit ihrer Sabotage gwar erreicht. Aber die Abgiehenden werben burch immer neue Scharen erfest. Es ift ein ewiges Rommen und Geben größten Makitabs. Bas foll bas erft merben, wenn ber Berbit und gar ber Binter hereinbricht? Die menfchliche Gebantenmoschine arbeitet nur noch von einem Tag gum anderen. In bem Glend finfen wir, wenn nicht bald Silfe fommt, gum Tier

Bom Krieg wiffen wir wenig ober gar nichts. Bon ben Alüchtlingen horen wir, daß der Feind vordringt. Auch die Reitungen fagen bas. Wenn in ben letten Augufttagen Gerudte von einem bevorstehenden Ginruden ber Deutschen in Betersburg verbreitet murben, gab es einigemal eine Banif. Allmählich haben wir uns auch baran gewöhnt. Uns ichreckt feine Botschaft mehr. Die Bevöllerung wird von Tag zu Tag immer mehr abgeftumpft. Das Glend hat fie gleichgultig gemocht. Die meiften fagen, fchlimmer als es uns jest geht, fann es und auch bann nicht mehr geben, wenn ber Reind in ter Stadt fteht. Ranche hatten guerft Bange bor einer Revolution. Jeht fagen diefelben Leute, wir fteben inmitten ber Revolution, wenn Revolution Umfebrung alles Bestebenben beift. Rur ift bie Betersburger Revolution weniger blutig. als fonft Revolutionen gu fein pflegen. Ob bie Militarbeborten allgu ftreng find, mochte ich bezweifeln. Ein Rachlaffen auf biefer Seite murbe bie ichmerften Gefahren beraufbeichmoten. Die Freunde bes Ribilismus fonnen nur burch bie eiferne Buchtrute niebergehalten werben. Es wurde mich gar nicht mehr wundern, wenn ich eines Tages gange Stadtviertel in die Luft gesprengt fabe. Wir alle fühlen die Tätigfeit ber

444. DonnerStag, 23. September 1915.

tommiffion in Saden ber Retrutierung ober über die Beeresftarte gu machen. Berfomentsunterfefretar Tennant fante auf die Behamptung, das die Bahl der Mörfer für die Bautgräben in den Dorbanellen nicht ausreiche, es würden mehr hinausgeschick, sobald die Munition dazu fertig sei. — John Simon sagte, die Mitteilungen über die Explosion der griffs den Fabril vonOckta wurden von der Kord-Chliss-Presse ohne Erlaubnis der Zensur veröffentlicht. Ein Straf-versahren ist eingeleitet. Chambersein sagte auf eine Anfrage, seit der Wiedereinmahme von Cheikotunan bätten bei Aben feine militarifden Operationan stattgefunden. fiber die Rampfe in Ramerun lagen feit ben Dit teilungen bom 15. Juni, 17. Juli, 18. August und 2. September leine Rachtichten bor. Die Regenseit berbinbers bas Borgeben im Duala-Gebiet. In Oftafrila kobe sich die misitärische Lage nicht geändert. In den lehten zwei Monaten haben dort außer einem Borpostengesecht keine Käniche ftattgefunden. Im Riassa-Band ist die Lage underandert. An der Grenze don Robe fia fanden Borposten. gefechte ftatt. Die Deutschen umgingelten Ende August die Station Saist, die jedoch entfest wurde. Chamberlein fagte ferner, Truppen ber perfifchen Belutt Ende Juni in der Richtung Kampur in Britisch-Belutschiften ein, wurden aber mit schweren Berluften gurudgeworfen. Seitdem bat kein anderer Einfall stattgefunden. MeRenna fagte, die Budgetrebe Llobb Georges date bor 41/2 Monaten die Jahresausgaben für die Flotte auf 148, für bas heer auf 600, bie Borschiffe an das Ausland auf 900 Willionen Bfund. Die Rosten belaufen sich jeht für die Flotte auf 190, für das derr auf 715, für Varschiffe an das Auskand auf 423 Millionen Bfund Sterling. Nach beiter. Schützung belief sich der Petrag der fäglichen Kriegs-tosten des letten Statsjahres die gum 31. März auf 450 000 Pfund Sterling, die letten Wochen vielleicht auf über 5 Mill. Bfund Sterling.

#### Englands neue Steuer. und Sollprojekte.

W. T.-B. Rotterbam, 23. Sept. (Richtamtlich.) Die "Daily Rews" wendet sich gegen die Einfuhrzölle auf Antomobile und Films, da sie dem Erundsah des Freihandels widersprächen. "Daily Chronicle" dagegen erklärt sich damit einberstachen. "Daily Chronicle" dagegen erklärt sich damit einberstand, die die Finanzkraft Englands schwächten, einzuschränken. Die Besteuerung der Kriegsgewinne wird warm begrüßt, ebenso die technischen Berbesserungen des Steuerspstems. Wan ist auf weitere Erhöhungen des Steuersgemes. Wan ist auf weitere Erhöhungen die Höchtigrenze der sinanziellen Leistungsfähigseit des Bolses noch nicht erreicht ist. — Die tatsächliche Erhöhung der Staatseinnahmen des laufenden Kechnungsjahres aus den neuen Lasten wird weniger als 33 Killianen betragen. Wenn man die von Liohd George im Robember eingeführten Belasiungen hinzurechne, erhalte man eine Erhöhung von ungefähr 100 Willianen.

Die Ententeanleihe in Amerika noch nicht abgeichlossen. Frankfurt a. W., 23. Sept. (Zenf. Frst.) Die "Frankf.
Itg." erfährt aus New York, daß zwei Bertreter des Bankhauses Kuhn, Loed u. Co. wieder mit den anglischstanzösischen Delegierten konferierten. Das sehr ententesteundliche "Ball Street Journal" erklärt die Rachrichten, daß irgend eine Anleihe bereits abgeschlossen sei, für berfrüht. Witglieder der Hodifinanz geden das zu, erklären aber gleichzeitig, daß die Aussichten für einen schliehlichen Erfolg ermutigend seien.

# Eine Riefenhundgebung ber Deutsch-Amerikaner gegen die englich-frangofische Anleihe.

Genf, 23. Sept. (Zenf. Bln.) Aus Washington löst sich bas "Betit Journal" melben, daß die Deutsch-Amerikaner eine Riesenbersammlung zum Einspruch gegen die englisch-französische Kriegsanleihe ankündigten.

#### Gin hollanbifder Dampfer auf eine Dine geftoffen.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Sept. (Richtamissich.) Rach Meldungen der Blatter ist der Dampser "Königin Emma" bei Longs and, nördlich Margate, auf eine Mine gelausen. Jur Zeit des Unfalls besanden sich 100 Fabrgäste an Bord, außerdem die Besahung von 180 Mann. Man glaubt, daß eine dem Sturm losgerissene Mine gegen die brittische Küste getrieben wurde, auf die dann der Dampser gestoßen ist. Das Schiff hatte ein Bruttotonnengewicht von 9182 und besand sich auf der Reise von Batavia nach Amsterdam.

#### Gin fdwebifder Dampfer vernichtet.

W. T.-B. Christiania, 23. Sept. (Richtantlich.) Drahtbericht.) Der schwedische Dampfer "Farsvit"

aus Christiansdamm mit Kohlen aus Jull nach Stodholm unterwegs ist am 19. September durch eine Mine oder ein Torpedo zerstört worden. Die Manuschaft ist in Spriftiania gelandet.

#### Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplatz.

#### Ein Angriff feindlicher Slieger auf Stuttgart unter Migbrauch der dentichen Kennzeichen.

Stutigart, 23. Gept. Das ftellvertretenbe Generalfommando gibt befannt: Hente, 8 Uhr 15 Min. vormittags, fand ein Angriff feindlicher Rieger mit beutichen Renn. geichen auf Stuttgart ftatt. Es murben mehrere Bom ben auf die Stadt abgeworfen. Bier Leute murben babuich getotet und eine Angahl von Militar- und Sivilperionen verlest. Der Gadicaben ift gang unbebeutend. Die Flieger, von den Abmehrfommandos beid, offen, entfernten fich gegen 8 Ubr 30 Min. vormittags in fublicher Richtung. Auf die Benubung beuticher Ab. geichen und den gufalligen Umftand, bag furg gubor -Uhr 40 Min. pormittags - ben guftanbigen militarifchen Siellen ber Anflug eines beutiden Thiogers gemelbet worben war, ist es gurudzuführen, daß die Bewölferung erst verhaltniemäßig fpat gewarnt werden fonnte. 9 Uhr 30 Min. vormittags erichien der vorher angejagte deutsche Alieger über Stuttgart, murbe furg beichoffen, ehe er als beuticher Mieger ficher gu erfennen mar, und lanbete fobann unverleht in ber Rabe ber Stabt.

#### Die Teilmahme bes murttembergifden Konigspances.

W. T.-B. Stuttgart, 28. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der König und die Königin haben ber Stadtberwaltung ihre herzliche Teilnahme an dem gestrigen Alfegerüberfall ausgesprochen.

#### Die lette englische Berluftlifte.

W.T.B. London, 23. Sept. (Nichteuntlich Drohtbericht.) Die neueite Berluftliste weist die Namen von 23 Offizieren und 1864 Mann auf.

#### Franfreiche fteigende Ariegeausgaben.

W. T.-B. Paris, 23. Sept. (Richtamilich. Drahtbericht. Havas.) Der Generalberichterstatter des Budgetausschussels legte der Kammer den Bericht über die provisorischen Budgetzwölftel für das vierte Vierteljahr 1915 vor. Die Kredite übersteigen die Summe von 6 Milliarden Franken, wedurch die gesamten Kriegsausgaben auf 80 Milliarden stiegen. Die Monatsausgaben stiegen von 1800 auf 2070 Millionen Franken. Der Bericht nimmt weiter Kenntnis von der Ankündigung einer baldigen Anleihe.

#### Der Krieg im Grient.

#### "Wir muffen Konftantinopel einnehmen!"

Das Lufungowart ber Barifer Breffe.

W. T.-B. Genf, 23. Sept. (Richtamtlich.) Die Parifer Presse betont, daß die Unternehmung an den Dardan ellen von der allergrößten Wichtigkeit sei. Das Louingswort müsse heißen: "Wir müssen Konstantinopel etwicknen!" Je schneller dies geschehe, desto besser seis. "Eckair" sührt auß: General Sarrail sei am 7. August zum Oberbeschlähaber der Oriendarmer etnannt worden. Seitdem sein die Aoge verstrücken; man habe nicht ersahren, daß Sarrail seines Kommandos enthoden wurde. Es sei zedensalls unwahrscheinlich, daß Sarrail so lange Zeit für seine Reisevordereitungen benötige. Man müsse fragen, warum Sarrail nicht abgereist sei. Die Absehung Sarrails als Armeeführer in den Argonnen hatte in republikanischen Kreisen viel böses Blut gemacht.

#### Die Neutralen. Bryan bei Wilon.

# Bryans Friedenspropagandareife nach Dentichland bevorftebend?

Br. Amsterdam, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) "Neuter" meldet aus Washington: Der snühere Staatssefretär Bryan hat gestern das Weiße Haus zum erstennal seit seiner Abdankung dosudit. Er konferierte eine Stunde lang mit Wilson, wollte jedoch nicht lagen, worüber sie er sprachen. Wie verlautet, wird Bryan bald seine Friedenspropaganda

reise nach Deutschland antreten. Das einzige biefige Blatt, das diese "Renter"-Weldung abdrudt, it der deutschseindliche "Telegraaf".

# Die englische Deröffentlichung der öfterreichische deutschen Donumente,

Br. Amsterdam, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bin.) Reuter meldet aus London: Die Regierung beröffentlichte gestern abend in Form eines Weithunds die österreichtschen und deutschen Dosumente, die bei dem amerilanischen Journalisten Archibald gefunden wurden. Der Indalt deckt sich angeblich mit den in dem "New Yorker World" seinerzeit beröffentlichten Papieren.

#### Offizierpenfionsgeset und Mannschaftsverforgungsgeset.

In einem faiserfichen Erlaß vom 7. September b. J., betreffend die Anzechnung der Jahre 1914 und 1915 alls Kriegsjahre, wird ausgeführt: Auf Ihren Bericht vom Ceptember 1915 bestimme ich auf Grund des § 17 bes Offizierpenfionsgesetzes vom 81. Mai 1906 umb 7 bes Mhunidafteverjorgungegefebes vom gleichen Tage (Reichsgesethblatt G. 565 und 593 ff.): 208 Teilnehmer an bem gegemwärtigen Kriege gelten: 1. bie Angehörigen des bentichen Beeres, ber Marine, ber Goutund Bolizeitenppen in ben Schutgebieten, die mabrend bes Rrieges an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungsfampf over an einer Belagerung tengenommen haben, gleichgültig, ob diese Teilnahme bei den deutschen ober ben Streitkräften eines mit dem Deutschen Reiche verbündeten ober be-freundeten Staates erfolgt ist; 2. die Angehörigen des deuts schen Heeres, der Marine, der Schutz- und Polizeitruppen, die, ohne vor den Jeind gekommen zu fein (Ziffer 1), sich während bes Krieges aus bienftlichem Anlah minbeftens zwei Monate im Rriegsgebiet aufgehalten haben.

Als Kriegsgebiet find anzusehen: a) das Gebiet der Staaten, mit denen das Deutsche Reich und die mit ihm verbündeten oder befreundeben Staaten sich im Kriege befinden, einschliehlich der Kolomen dieser Staaten und Luxemburg, din sämtsiche deutsche Schutzgebiete, c) die Gebietsteile des Deutschen Reiches und der mit ihm verdündeten oder befreundeten Staaten, so weit in ihnen kriegerische Operationen stattgefunden haben, d) das gesamte Meeresgebiet und e) das Kristengebiet, so weit sie vom Feinde gesährdet sind.

Eine Anrechnung von Kriegsjahren auf Grund der Ziffer 2 unter c, d, e findet nur für diejenigen Bersonen statt, die sich in den bezeichneten Gebietsteilen, im Falle c während der Dauer kriegerischer Operationen, im Falle d, e während ihrer Gesährdung durch den Feind aufgehalten haben. In zweiselhaften Fällen entscheiden darüber, ob die räumsichen und zeislichen Boraussehungen zu e vorliegen, die obersten Berwaltungsbehörden des heeres, ob sie zu d und e vorliegen, die obersten Berwaltungsbehörden der hier der vorliegen, die obersten Berwaltungsbehörden. Diese der bitimmt auch, die zu welchen Grenzen Einduchtungen und Höhen als Akereszgebiet anzusehen sind. Denjenigen Kriegsteilnehmern, die sowost unschaftungen erfüllt haben, sind zwei Kriegsjähre anzurechnen.

Großes Sauptquartier, ben 7. September 1915. Bilbelm. v. Bethmann-Bollmea.

## Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

# Die Unterstützung der Kriegerfamilien auf dem Cande.

Mit der Unterstützung der Kriegersamilien ist es auf dem Lande nicht immer so bestellt, wie es sein müßte. Die im Gemeindevorstand sitzenden Landwirte, die ja Kahrungsmittel selten zu kaufen brauchen, werden von der Teuerung werig betroffen und beurteilen die Gerhältnisse anderer Familien nach ihren eigenen, und dementsprechend sallen dann die Unterstützungen aus. Da ist denn eine Ber fügung des stellvertretenden Landrals des Oberwesterwaldkreises beachtenswert. Sie besagt, daß dei der Teuerung und der langen Kriegsdaner manche Familien mit den gesehlichen Unterstützungen nicht mehr aussommen würden. Diesen Familien müßten aus Gemeindem nicht als Armenuntersstützungen gewährt werden, die aber nicht als Armenuntersstützungen würden. Diesen ganzten bis zu zwei Trittel ihrer Höhe aus Staatsmitteln ersett. Die

bas Arben ber Gefellicaft unterminierenden Gewalten. Auch oben bei den Spipen der Behörden fühlt man das. Rur fann man gegenwärtig nichts tun, um bie Befahren abzuwenben. Es ift ein Leben auf bem Bulberfag. In ben Rreifen, benen ich von meiner früheren Tätigkeit als Beamter ber . . . nabefiebe und die, wie Du weißt, in unmittelbarer Abbangigfeit bom Auswärtigen Amt fteht, erwartet man alles Beil von bem beschleunigten Ende des Krieges. Bor etwa gehn Togen wollte es icheinen, als ob wir bor einem Friedensichluß mit Deutichland ftunden. Ober auch bor einem Baffenstillstand. heute bort man nichts mehr bavon. Die Kriegs- und Friedensftromungen wechseln. Auch bie Beamten im Ministerium bes Augern wechseln schnell und ftanbig, fast fo schnell wie die im Kriegeministerium. Bu bem letteren brangt fich alles, was gu Gelb gu tommen hofft. Der neue Rriegsminifter fangt mit guten Borfaben an. Aber wirklich burchgeführt bat er wohl noch feine einzige Reform. Die Berhaltniffe find bort unentwirrbar geworben. Die Beereslieferanten find die eingig maßgebenben Faftoren im Rriegsministerium. Das weiß man auch hoch oben. Aur kennt man kein Mittel, Abhilfe au ichaffen. Denn bor ben Lieferanten fteben machtige herren, bie fie bolltommen beden. Und bann find die Lieferanten bie einzigen, die noch Geld springen laffen, wenn die anderen Quellen verfiegen. Auch bas Rote Kreus mußte ichließen und ben Betrieb einstellen, wenn bie herren Lieferanten nicht einfpringen wurden. Sie find bie "einzigen Batrioten", fo beift ce bei ben Stellen, bie berufen find, bas Boll und bie Bollsbertreter an beschmichtigen.

Biele Dumamitglieber hat man eingesperrt, aber balb auch wieber aus der Haft entlassen. Heute heißt es, ein liberales Ministerium würde ans Auber kommen, aber morgen wollen die Kundigen wissen, daß die Berfassung um einige weientliche Bunkte beschuitten werden soll. Alles ist ungewiß. Die Wostaner wüten gegen die Betersburger. Der Often des Neichs gegen den Westen, der Güben gegen den Korden. Die

Rostauer wollen liberal fein und versprechen, Reformen einguführen, weil angeblich bie Betersburger ju rudftanbig und gu forrupt waren. Run find doch aber gerade die Mosfauer mehr für das reaftionare Regiment. Bon ihnen merden bie Peteroburger als die Demofraten verschrien. Bas foll wohl aus Rugland werben, wenn die Mostauer bas Seft in Die Sand befommen? Rach ihnen foll in Betersburg ber beutiche Einflug maggebend und berantwortlich für die Riederlagen fein. Die Berrichaften wollen bem mahren, bem echten Rufland gum Sieg verhelfen. Go icheint, bag Gorentifin ihnen ftart entgegengefommen ift. Conft mare er langft gurudgetreien. Ge ift uns auch fein Geheimnis mehr, bag bie Barenfamilie auf Beranlaffung ober auf Bitten ber Mostaner Betersburg verlaffen hat. Es foll bies als Beichen ber Ungnobe aufgefagt werben. In ben Minifterien fagt man bas. Ob andere Grunde vorlagen, ift nicht zu erfahren. Die Zarin ift abermals erfranft, und ber Zaremitich fann feit Wochen bas Bett nicht berlaffen. Berfonen, bie aus Moslau fommen, ergablen, bag bort die Bebensmittel nicht halb fo teuer find wie in Betersburg. Mostau befommt auch fo gut wie gar fein Müchtlingselend gu feben. Die Sauptheerestieferanten leben in Mostau. Rein Deutscher ift dort mehr gu feben. Daber bilbet fich Mosfau ein, die patriotifcfte Stadt von Rufland gu

Ich glaube nicht, daß die Duma lebensfühig Neiben kann. Bis in den Winter hinein wird sie sich kaum halten können.

#### Aus Kunff und Teben.

Theater und Literatur. Das Metzer Stadtiseater begann seine diedjährige Spielzeit am bergangenen Sonntag mit einer Aufführung des "Damset". Die Inszenierung batte auf beraltete Ausstattung verzichtet und eine Stilbühne geschaffen, die eine fast pausenlose Abwicklung des Dramas ermöglichte. Farbenprächtige Kostüme, von Alfred Bellon entworsen, unterstüht von eigenartiger Ausleuchtung der Bühne, ließen Bilder von großem Reiz entstehen. Das schon Tage vorber ausverkaufte Haus nahm die Borstellung begeistert auf.

Im Berner "Bund" wird angeregt, der Schweizer Schriftstellerverein möchte beim Bundesrat vorstellig werden, für den aus Java erfrankten Dichter Max Lautsendeit einen Geleitbrief von der englischen Regierung zu erwirken, damit dieser wenigstens in ein neutrales Land in Guropa sich begeben könnte, um dem mörderischen Klima der Jadainseln zu entgehen.

Das Tranerspiel "Der Geächtete" von August Strindberg, in der deutschen Bearbeitung von Karl Morburger, wurde für das Hoftheater in Dresben zur Uraufs führung angenommen.

In Bien tritt unter der Leitung von Dr. Artur Rundt eine "Reue Freie Colfsbuhne" ind Leben, nachdem der alte Berein "Freie Bolfsbuhne" sich aufgelöst hat.

Bissenschaft und Technik. Karl Anton Ewald, der Direktor der Inneren Abteilung des Augusta-Hospitals in Berling ist nach schwerer Krantheit gestorben. Mit ihm verliert die nediginische Wissenschaft einen der besten Miniser, der namentlich unsere Erkenntnis von den Erkrankungen des Ragens gefördert hat.

Im großen Saal des Konservatoriums in Brüsset fand, wie den "Münch. R. R." gemeldet wird, ein von der Bildungszentrale beim Generalgouvernement veranstaltetes Konzert statt. Berta Morena (München), der Dresdner Vortragsmeister Karl Verron, die vortreffliche Violinspieles rin Klara Fischer (Stuttgart) und der Wiener Hoffapellmeister Hugo Meichen berger, der am Mavier sas, haben sich zu einer Konzertreise in Belgien, die auf drei Wochen bes rechnet ist, vereinigt. Die Künstler errangen mit ihrem ges haltvollen Programm starten Beisall.

Bamilien mit Landwirtschaft konnten mahl, wenn nicht beionbers ungunitige Berhaltniffe vorlägen, mit ben gesehlichen Unterftühungen ausfommen. Wo aber feine Landnuhung gur Berfügung fiebe, wo mit ber Einberufung bes Baters ober bes Cobnes bie einzige Einnahmequelle für die Familie fortgefallen fei, wo die Leute vielleicht noch ortsfrem b feien und feine Bermanbte im Ort hatten, die ihnen helfen fonnten, ba fonne eine Familie mit ben gesehlichen Minbestbetragen unmöglich austommen. Die Gemeindebehörden möchten fich bei Bewilligung ber Zusahunterftuhungen ftets bon bem Gebanten leiten laffen, bag bie bor bem Jeind ftebenben Sampfer bie fichere Zubersicht haben mußten, bag ihre Angehorigen mahrend ihrer Abwesenheit von Rot bemahrt bleiben, und bag von diefer Zuverficht jum großen Teil die Rampf. freudigfeit unferer fiegenden Truppen abhange.

Giferner Siegfrieb. Das Rote Rreng bittet une, feft. guftellen, bag ber tenerfte Stiftungenagel nicht 500, fonbern nur 300 IR. foftet.

Achtsehn türfifdie Offigiere find, bon ben Darbanellen über Bulgarien und Wien tommend, heute vormittag furs bor 9 Uhr hier eingetroffen und von bem Deutschen Genefungs. beim" verschiedenen hotels und Benfionen gugewiesen worben. Empfangen murben bie Gafte bon herrn Beigeordneten

Borgmann - Gine Banbtafdenbiebin in ber Rirde. Geftern abenb wurde vom Rirchendiener in ber Bonifatiuslirche eine Rirdenbiebin erwifcht, als fie ben Anbachtigen bie Sandtafchichen ober beren Inhalt stahl. Die Berson wurde festgenommen und unserer Kriminalpolizet vorgeführt. Sie nannte fich bort Therefe Beder, 1877 in Bremen geboren, gab an, von Beruf Stiderin und erft am 11. b. M. aus bem biefigen Krantenhaus entlaffen worben gu fein. Ginige Tage vorber erft fei fie bon Frantfurt nach Biesbaben gefommen. In ihrem Befit fanden fich zwei Damenuhren, ein filbernes Bortemonnate, eine Muttergottesmebaille, ein Ring mit ffeinem blauen Stein, eine Damenbrofche, eine lange Doubleuhrkette und ein lebernes Gelbtaichden. Gigentumsanfprüche tonnen auf Zimmer 4 ber Ronigl. Boligeibirettion geltend gemodit merben.

- Die Breufische Berluftlifte Rr. 334 liegt mit ber Baberifden Berluftlifte Rr. 222 in ber Tagblatifchalterhalle (Ausfunfisschafter links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 gur Einfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Infanterie-Regiments Rr. 87, der Referbe-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 118 und 223, bes Landsturm-Infanterie-Erfat-bataillons Weilburg, bes Bionier-Regiments Nr. 25 und bes

Bionierbataillons Rr. 21. —Meine Astizen. Das veuhische Kultusministe-rium bat das dan dem Biesbadener Kunstmaler Meder-Elbina gemalte Katierdilbnis, das seinerzeit un Medlerichen Kunstsalon ausgestellt war und door Ancedennung Meislerichen Kunftsalon ausgestellt war und dorf Aneckennung fand, für die Ausfchanückung des neuen Kaifer-Wilhelm-Lebert-Seminars in Kuthen in Weifsalen erworben. Das ift das deitie Kaiferbisch des Künstlers das in den Besin des Staates übergeganngen ist. Das defannte Hotel und Bedehaus Wolden und feiner Keuberrichtung an Serrn Julius I ehm ann Inhaber des Brivatsotels "Goldene Kette", verpachtet.

Dorberichte fiber Munft, Dortrage und Dermandtes. \* Anthans. In bem Ebbarb-Grieg-Abend, welcher morgen Areilag, abends 8 Uhr, im großen Saule statistiebet, with Russischer Barl Schweicks folgende Werfe zur Auffliebet, wird Kussischer Barl Schweicks folgende Werfe zur Auffliebet, wird bringen: "Im Gerbit", Kongert-Cuverture, Korwegische Tange, op, 26 Kr. 1, 2 8, Dest Ochsetzritäche aus der Musik au. Sigurd Jorsaifax": 1. Bariviel (In der Königsballe), 2. Intermeaso (Borodists Traum) 3. Hubbigungsmarsch. Der Schift des Couvertes der Königs Hofopernsanger Richael Solift des Kongertes, der Königl. Sofopernfänger Richael Bohnen der biet (Boh), wird folgende Lieder mit Madierdealeitung fingen: "Wargerersein". Mit einer primusa berts", "Ein Bogei schrie", "Ein Schwan", "Dein Rat ist wohl gut", "Des Dichters lesses Lieb". Dem Lenz soll mein Lieb er-Kingen". "Brot brænne Augen". In den Heidelberren" und Heidelband überrennenen. Beisbach übernommen.

Beisbach übernommen.

Bertrag. In der Literarischen Gesellschaft Biebladen wird deuts abend der bekannte Rezitation Baron Sario don der Rood am Kortragspull ersteinen. Der Titel seines Bortrages kantet: Ernstes aus großer Zeit und Seiteres in kanner Reibe. Korda den der Kodd ift länglichen der Cefellscheit bekinnntt doch können Gäste eingeführt werden. Der Abend im Eingung zu dem Kortragssaal zu erhalten. Der Abend sinder in einem Keineren Saal des Kurdanies (Fingang von der Connenderger Straße aus), abends 3% Uhr. stott.

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

el. Hechkeim, 21. Sept. Bu dem in Nr. 429 don dier berichtelen Selbit mord des Bridalmannes Jesels if ha
demerken das eine Berson dieses Ramens dier dollständig unbesannt ist. Die merkvürrden Art des Selbitmoordes durch
Starkstrom wäre auch schon aus dem Grunde unmöglich weil
seine überlandsentrale mit Starkstromseitung vorhanden ikt.
Der Borsal ist glatt erfunden. Bon den aus unsern Städtsten eingezogenen Soldaten sind, wie der diesige
"Stadtunzeiger" berichtet, die Anfang September 94 derroundet worden, 5 dabon schonderbott. Gesallen und an
Bertwundungen esstarben sind 45, dermist 8 Mann. In Gefangenschapen esstarben sind 45, dermist 8 Mann. In Gefangenschapen destarben sind 45, dermist 8 Mann. In Gefangenschapen wit dem Ersennen krouz sind 29 ausgezeichnet, nobon 2 in Kussand, 2 in Frankreich, 1 in Grasiand
und 1 in Japan. Wit dem Ersennen Krouz sind 39 ausgezeichnet, nobon 15 auf Mitglieder der Turngemeinde entfallen.

## Sport und Cuftfahrt.

" Reine Bferberennen in Biesbaben. Den bom biefigen Bennflub geplanten Herbstrennen ist die ministerielle Genehati-gung berfagt worden, ebenso wie den Rennen in Frank-furt a. M. und Bredlau. Auch die Rennen in Leipzig und Dreeben murben, wie erwähnt, von der fächlischen Regierung nicht genebmigt.

# Cette Drahtberichte.

3m Weften rege Artillerie- und Sliegertätigkeit. - Auch westlich von Dunaburg in die feind. lichen Stellungen eingedrungen. - Der Wiber: ftand bei Ofcmjana gebrochen. - Die ruffifche Stellung bei Walowan genommen.

#### Der Tagesbericht vom 23. September.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 28. Cept. (Mmtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplag.

Begunftigt burch bie flere Bitterung herrichte auf ber gangen Front fehr rege Tätigfeit ber beiberfeitigen Mr tillerie und ber Flieger.

Gin anfdeinenb gegen bie Rirchhofeftellung bei Souches beabfichtigter Angriff tam in unferem Feuer nicht gur Durchführung.

Ein feinbliches Fluggeug fturgte in unferem Feuer norblich von St. Menehoulb brennenb ab. Gin anberes mußte nach Luftfampf füblich von Bongiers lanben. Die 3nfaffen finb gefangen genommen. fiber Bont-a-Mouffon ichoffen beutiche Flieger im Rampfe mit gwei frangofifchen einen ab. Das Fluggeng fturgte brennenb swifden bie beutiche und frangofifche Linie nieber.

#### Deftlicher Kriegsschauplage Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls pon Bindenburg.

Submeftlich von Bennemaben ift ber Rampf nach nicht abgefchloffen. Bet unferem Gegenangriff murben geftern 150 Wefangene gemacht. Much meftlich von Danaburg gelang es, in bie ruffifden vorgeschobenen Stellungen ein . aubringen. 17 Cffigiere, 2105 Mann unb 4 Dafdinen. gewehre fielen in unfere Sanbe. Gegenangriffe gegen bie von und fühmeftlich von Dunaburg genommene Linie wurben abgewiefen. Der Biberftanb von norblid von Didmjana bis bitlich von Subobnifi (an ber Gamia) ift gebrochen. Unfere Truppen folgen bem weichenben Gegner, ber über taufenb Gefangene gurudlieg.

#### Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls Dring Leopold von Bayern.

Der rechte Flügel fampft nörblich von Romogrobet. Beftlich von Balowin murbe bie ruffifche Stellung geuemmen. Dabei wurben 3 Offigiere unb 380 Mann gefangen und 2 Dafdinengewehre erbeutet. Beiter fühlich ift bie Lage

#### Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls von Madtenfen.

Rorboftlich und öftlich von Lobofchin wirb weiter ge-

#### Suböstlicher Kriegsschauplat.

Die Luge ift unberanbert.

Oberfte Beeresleitung.

#### Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

7 Uhr 2 Uhr 2 Uhr morgena nachm. abanda Mittal 22. September 760.1 770.3 780,8 770,7 11,5 5,8 57,8

Barometer auf 0° und Normalachwere Harometer auf dem Meeresspiegei . Thermometer (Celsius) Dunstapannung (mm) Belative Feuchtigkeit (%) Wind-Bichtung und Stärke Wind-Bichtung und Stärke NO 2 NO4 Höchste Temperatur (Celsius) 13,2. Niedrigste Temperatur 6.0. Wettervoraussage für Freitag, 24. Septbr. 1915 on der Meteorologischen Abtsilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunahme der Bewölkung, noch trocken, nachts warmer Wasserstand des Rheins



ächte Sodener Mineral

n

# Handelsteil.

Das Zeichnungsergebnis in Wiesbaden, 95 Millionen Mark gegen 60 Millionen bei der zweiten und 40 Millionen bei der ersten Kriegsanleihe

Nachdem nunmehr sämtliche Einzelzeichnungen vorliegen, 185t sich das Zeichnungsergebnis für Wiesbaden feststellen. Es bestätigt sich, was wir bereits in unserer gestrigen Abend-Auspabe mitteilen konnten, daß auch in Wiesbaden ein bedeutend höheres Ergebnis zu verzeichnen ist als bei der zweiten und eraten Kriegsauleihe. Nach unseren aus authentischen Quellen simmenden Mitteilungen berechnet sich das Zeichnungsergebnis auf rand 95 Millionen Mark gegen rund 80 Millionen bet dar zweiten und rund 40 Millionen bei der ersten Kriegsanleiha, Bei der Reichsbank beträgt nämlich die Zelchnungssumma 83 Millionen Mark. Darin sind jedoch nicht die Beträge der drei Genossenschaftsbanken enthalten, nämlich des Vorschußvereins, der Vereinsbank Wiesbaden und der Hessen-Nassanischen Genossenschaftsbank, die ihre Zeichnungsbeträge direkt an ibre Zentralstellen in Berlin weitergeben. Die drei Genessenschaften haben insgesamt 11 825 700 M. zusammengebracht, so daß sich einschließlich der bei der Reichsbank eingelaufenen Anmeldungen das Zeichnungsergebnis in Wiesbaden auf 94 825 700 Mark stellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Zilfern zeigt sich erfreulicherweise, daß der Ruf an die kleinen Sparer nicht ungehört verhaltt ist, daß auch die planmäßige Heranziehung der Landbevölkerung zur Anleihezeichmung den größten Erfolg hatte. Das lehrt vor allem auch eine uns zugehende Mitteilung über des Zeichnungsergebnis bei der Nassau ischen Landesbank. Denach wurden bei der Nassanischen Landesbank und ihren sämtlichen Nebenkassen auf die dritte Kriegsanleibe gezeichnet: 48 Millionen Mark gegen 42½ Millionen Mark bei der zweiten und 27 Millionen Mark bei der ersten Anleibe. Fast sämtliche Kassen weisen eine Steigerung gegen die letzte Zeichnung auf. Es wurden gezeichnet bei der Haupfkasse in Wiesbaden 201/2 Millionen Mark, einschließlich 5 Millionen Mark, welche die Landesbank und 5 Millionen Mark, welche der Bezurksverband für sich und saine Institute gezeichnet haben. Bei den einzelnen Landesbankstellen war das Ergebnis folgendes: Frankfurt 3.2 Mill. M., Dillenburg 2 Mill. M. Über eine Million Mark wurden noch gezeichnet bei den Landesbankstellen in Diez, Herborn, Hachst, Idstein, Limburg und Montahaur. Über eine halbe Hochst, Idstein, Limburg und Montahaur. Über eine halbe Million bis zu einer Mill. Mark in: Eltville, Bad Ems, Hachenburg, Hedamar, Bad Homburg, Könsgstein, Langenschwalbach, Nassau, Nastätten, Obertahnstein, Rüdesheim, Runkel, St. Gourshausen, Usingen und Weilburg

Die starke Beteiligung der Sparbevölkerung zeigt auch die in der heutigen Morgen-Ausgabe veröffentlichte Zusammen-stellung des Vorschußvereins, dessen Zeichnungs-summe von 75 Millionen auf 2580 Einzelzeichnungen entfällt; auch die Zeichnungsumme von 21/2 Millionen Mark bet der Vereinsbank dürfte auf eine verhältnismäßig hohe Zahl von Einzelzeichnungen entfallen. Die starte Beteiligung der Landwirtschaft fällt besonders durch die verhältnismaßig hohe Zeichnung bei der Hessen-Nassauischen Genossenschaftsbank ins Auge, die diesmal nicht weniger als 1825 700 M. aufbrachie, das Doppelte wie bei der zweiten Anleibe, welche einen Betrag von 986 500 M. ergab. Ein ganz eiheblicher Prozentsatz an dem Gesamtergebnis ent-fällt ratürlich wiederum auf die Wirksamkeit der hiesigen Banken, die ja bekanntlich schon bei der zweifen und ersten Kriegsanleihe eine ganz bewonders große Röbrigkeit an den Tag gelegt haben. Alles in allem, such Wiesbaden hat gezeigt, was es zu leisten vermag, und wenn morgen oder übermorgen großer Sieg auf dem Gehiete der Kriegsanleihezeichnung verkundet werden kann, dann darf man euch hierorts an dem großen Erfolg den gebührenden Arteil für sich in Anspruch nohmen.

#### Weitere Einzelzeichnungen.

Die Mitteldeutsche Creditbank Niederlassungen (darunter auch ihre Filinie in Wiesbaden) ist bei der 3, Kriegsanleihe mit insgesamt 114 Mil. M. beteiligt gegen 70 Mill. M. bei der zweiten und 35 Millionen bei der ersten Anleihe.

Die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., durch die das Bankhaus Marcus Berlé in Wiesbaden kommanditiert ist, zeichnete einschließlich shrer Niederlassungen ber der 8. Kriegsanleihe 24 Mill. M. gegen 17 Mill. M. bei der zweiten Kriegmaleftie.

Ferner liegen noch folgende Nachrichten über bemerkens-werte Einzelergebnisse bei den Banken usw. vor:

— Frankfurt a. M. 22. Sept. Bei der Frankfurter Bank belaufen sich die Zeichnungen auf 36 Millionen Mark gegen 29 Millionen bei der zweiten. — Bankhaus S. Merzbach, Offenbuch a. M., 10.050 Millionen gegen 5.125 Millionen bei der

W. T.-B. Limburg, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht) In Limburg und bei der Reichsbanknebenstelle Limburg sind auf die neue Kriegsanleihe 11½ Mill. M. gezeichnet worden. Die Zeichnung auf die 2. Kriegsanleihe betrug 8 Mill. M.
W. T.-B. Mausheim, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht) Bei der Rheinischen Gredithark und deren Filialen sind auf die

8. Kriegsapleibe Isut "Mannheimer Generalanzeiger" 125 Mill. Mark gegen 83 Mrilionen für die zweite Knegsanleihe gezeichnet Die Zeichnungen bei der Pfälzischen Benk und ihren Filialen betragen 55 Millionen Mark gegen 38 Millionen Mark

w. Köln, 22. Sept. Das Bunkhaus A. Levy in Köln, das ber der ersten Kriegsanleihe 8 Millionen, bei der zweiten Anleihe 15 Millionen zeichnete, hat bei der dritten Kriegsanleihe 25 Millsonen Mark gezeichnet, davon ungefähr die Hälfte mit Ein-

tragung ins Reichsschuldbuch. - Auf die dritte Kriegsanleihe wurden bei der Beschsbank-Nebenstelle in Neuß 7,7 Mill. M. gezeichnet, gegen 5 Millionen bei der zweiten und 3 Millionen bei der ersten Kriegsanleihe. — Bankhaus von der Kersten un Söhne, Elberfeld, 12 Millionen gegen 7 Millionen. — Elber-felder Bankverein 4 229 000 M. gegen 1 450 000 M.

M.-Gladbach, 23 Sept. Hier wurden auf die 3. Kriegs-anleihe 30 Millionen Mark gezeichnet gegenüber 15.5 Millionen bei der zweiten Anleihe.

w. Essen, 22, Sept. Die Bergisch-Märkische Bank, die zur Deutschen Bank gehört, brachte zur dritten Kriegsanleihe 168.1 Mili. M. auf gegen 97.8 Millionen bei dez

w. Aachen, 22. Sept. Bei der Rheinisch - Westfälischen Disconto-Gesellschaft Aachen und deren Filialen wurden einschließlich der Zeichnung dieser Gesellschaft für eigene Rechnung rund 78 Mill. M. gezeichnet, gegen 46 Mill. M. bei der zweiten Kriegsnießte und 31 Mill. M. bei der ersten Kriegs-

Hannover, 22. Sept. Das Ergebnis der Zeichnungen wird "Frkf. Zig." auf 250 Millionen geschätzt gegen 150 Millionen bei der zweiten Kriegsanleihe, Bei den Banken ist das Zeich-nungsergebnis zum Teil um 100 Proz. höher au bei der zweiten

#### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 11. bis 16. September 1915.

Holland-Amerika-Linic. F631
Passage- und Reissbureau Bern & Schottenfels, Hotel Nassao

Dampfer	beaw. Reisezieh	besw. Weiterfahrt:
Rotterdam	nach New York yon New York nach Rotterdam nach Rotterdam yon New York	12.9 Linar   passiert 12.9 Rotterdam eingetr 16.9. Falmouth eingetr 14.6 v. NewYork abgeg seit 1.6 in Rotterdam

Elebrich-Malmer Dampfachiffahrt.

(August Waldmann, Biebrich)

Von Biebrich meh Mainz (ab Schlogh: 130, 230\*, 200, 400\*, 430, 530\*, 620, 7,00\*, — Von Mainz nach Biebrich (ab Statthalle) 230, 210\*, 8,50, 450\*, 5,30, 639\*, 7,00, Bei Tageslicht ab Kaisertor-Haupbahnhof 6 Minuten später. "Nur Bonn- und Feiertags. Wochentagn nur bei gutem Wetter.

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidnififeiter: M. Degerhorft.

Gerentwerfich für den volltichen Teil: Dr. phil. A. Coldt für den Unterhaftungstrif B. n. Kauenborf: bur Rachtlichen aus Wiedlachen und den Rachtlichen 3. B. D. Niefend ach im "Gerichnische" d. Dief en da chiffig "Soett und Zuffische" 3. B. G. Loadert für "Brunickes" und den "Briefinften": E. Sobudert für den hauchtliche E. Er; für die Aussichen und Keftenmen: D. Dornant i innuffen in Wiedlachen.
Druff und Berlag der L. Schellen bergieben hof Buchbrachere im Miedlachen.

Sperchitunbe ber Schriftleitung : 18 bis 1 lite.

Donnerstag, 23. September 1915.

extra ftart und bauerhaft Braune Turnichuhe mit Chromleberfohle 22-24 25-29 30-35

regt villig. 2Rf. 1.25 1.98 1.48 1.78 Ramelhaar-Schnattenftiefel (20-26) . . . . 9NY. 1.25, 98 98 F.

3mit. Ramelhaar. Sandichuhe für herren und Damen Mt. 3.50, 2.95, 2.50, 1.75, 1.38 und 98 Pf. Riefige Mengen Bintericuhwaren eingetroffen, Chaftftiefel, Jagoftiefel, polajouhe enorme Musmahl.

Kuhns Schuhgeschäfte Wellrinftrage 26 Wiesbaden Bleichftrafe 11

Gerniprecher 6286. Bitte beachten Gie unfere Schaufenfter.

Mitter Art, hodfein, pilant, in vieredigen Studen von ca. 4 Bib. gu 1.80 per Pfund, bei groferer Abnahme billiger.

Karl Streim.

Ramenthaler Str. 21

Zeiephon 1804.

(vormals Henninger)

Ferniprecher 4277.

Abolfftraße 3.



Groker



tägl. frifde Bufube, la Soll. Bollheringe gu ben billigften Tagespreifen. Berfand nach allen Stabtteilen.

marinierte Fische



kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Woche besonders zu empfehlen:

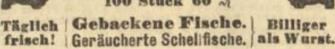
Holl. Cablian, 3-5 pfundig, 40, chne 50 s ohne Kopf u. 80 A II. Seehecht, 1/1 Fisch 50, In grosse Schollen 90, mittel 70, kleine 50 % la grosse Schellfische 50, ohne Kopf 60 S Bratschellfisch 30, Portions-Schellfisch 40 s Feinste Angelschellsische n. Gr. p. Pfd. 50-70 S. . . . im Ausschnitt Pfd. 60-80 & ff. Hellbutt . . . im Ausschnitt Pfd. 1.60 .4. Limandes 1.20, Merlans 50.

Lebendfr. Rheinhechte 1.20, Zander 1.50-1.80, Blaufelchen 1.50, Lachsforellen 2 .#. Lebende Karpfen, Schleien.

Aale, Forelien, Tafelkrebse, Hummer.



Frische Seemuscheln 100 Stück 60 &



NB. Da es jetzt sehr an geschultem Personal fehlt. kann ich nur für frühzeitige Lieferung garantieren, wenn Bestellungen für Freitag schon Donnerstag gemacht werden.

### Zapeten

au bisber billigften Preifen ohne Auf-ichlag. Reite in beliebiger Rollengahl von 10 Bf. au.

Georg Diez, Tapetenbaus am Luifenplat. Telephon 3025.

# Ringfreie-Tapeten

umaugshalber fehr billige Breife. Günft. Gelegenbeit für Hausbefiber. Wagner, Abeinfir. 65, neb. Reft. Wies (B)- u. Rochapfel nicht unter 25 Bfb. abangeben Rheinftrage 88, Bth. L

#### Feinste frische

hollander Angelschellfische empfiehlt bas Bfund 65 Pfennige

Aug. Kortheuer, Soft., Reroftraße 26. Telefon 705.

la Holl. Seelische bon 35 Pfg. an, friich eingetroffen, J. Frey jr., Grbacher Strafe

Brunb 10 Bf. Rifolabftrage 41, B. L.

# für feinen

langjahrige I. Direktrice der Firma Kleinofen, hält sich bei Bedarf

# fierbit u. Minter

bestens empfohlen.

Vornehme Wiener und aparte eigene Modelle.

Langgasse 10, 1.

Trauerhüte stets vorrätig

# Militar=Bojentrager,

Militär-Handschuhe, imitiert, Napos u. Witbleber, jelbstbersertigte Militärmüßen billigit bei 98 Fritz Strensch, 50 Airchgasse 50. feld-Erfrish.fert.verp.50 Pf. Drogerie Bade, Tannudftrafe 5.

# la Speifefartoffeln,

une in gangen Waggonlabungen, offeriert franto Bicobaben W. 4.30 per Bentner (verfanbtbereit)

Hans Zachler Röln Telephon 4380 b u. 7365 a.



Beiterer Abichlag! Allerbefte Speifekartoffeln Industrie kumpf 32 pf. Bentner Mt. 4 .- ab Lager. Schwanke Nachf. Schwalbach. Str. 59. Tel. 414.



Schmierfase. Banerntäfe. Thür. Stangentäfe.

Molterei M. Schuls. Bortitrate 27. 50mieridje, Cand-Cier Bute Tafeltrauben,

Mustateller, Entebel, Bortun Ein-bide blaue Fleischtrauben zum Ein-machen, gebe in jedem Quantum franto Haus ab. Withelm Höhn, Gastwirt, Withelm Höhn, Telephon 1855.

Zwetschen, prima 10 Pfd. 180 Pf.

fommen morgen früh gum Bertauf. Borbeftellung erwünfdet. Blatter Strafe 130.

# vergimiobmen, Aaritrage 48.

Roch. u. Esbirnen u. Aepfel, Luife, Butterb., Reinetten u. andere Sorien bill. Hermannstraße 17, 1 L. Diels Butter-Birnen 1 Bfund 30 Pf., bei 10 Pfb. 2,50 Wt. Rellerstraße 3, 1 rechts. Hepfel wind Birnen Pfd. 6 Pf.

Swei bochfeine Betten,
eichen, Nachtisch, Diwan. Büfett,
Plurgarbersbe billig an verfausen.
Minst, Kriedrichstraße 57.
Ein fast neuer Kassenschaftrant
preisdert zu versausen. Räh, unter
he. 400 an den Lagdi.-Verlag.
Bier Worgen Grummet
im Kerotal, zusammen für 12 Mt.
zu vers. Ludwigstraße 6.

Für bie vielen Gludwuniche und Gefchente, fowte Blumenfpenben gu meinem 25jahr. Dienftjubilaum fpreche ich ber Bermaltung, ber Beamten-Bereinigung, insbefonbere allen Arbeitern jomie Freunden u. Befannten meinen herglichften Dant aus.

Wilhelm Maus, Gasmeifter.

Unfere staatlich genehmigte

Wilhelmstraße 8

# ist wieder erössnet.

Renn-Alub Wiesbaden.

# Armband

2 weiße, 1 roter Stein, verloren Stragenbahn Biesbaben-Biebrich ob. Rheinufer. Da Anbenfen, bitte absugeben gegen Belohnung bei Baber, Ricberwalbstraße 7.

Verloren Granat-Brosche

668 gum Schübenhaus. Abgugeben Bolbener Brunnen.

Inhalt DI. 200, berleren. Absugeb. gegen Belohnung beim Portier hotel Schübenhof.

Berloren

fcwarzfeib, Regenschirm mit ichwarz. Griff. In ber Bant hinter b. Aurbaus fteben gelaffen. Gegen Belabn, abzugeben Sonnenberger Strafe 24. Junger Wolfshund zugelaufen Scharmborfiftraße 7, 2. Etage rechts.

Junger fdmbr. Dadel augelaufen. Abaubolen Richelsberg 21, 1.

## Codes-Anzeige.

Allen Berwandten, Freunden und Befannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, bag heute mittag 31/2 Uhr mein lieber Batte, unfer guter Bater, Schwiegervater, Grofvater, Bruber, Schwager und Ontel,

# Herr Heinrich Höhler, hanptiehrer a. D.,

nach längerem Leiben im faft vollenbeten 60. Lebensjahre fauft entschlafen ift.

Die trauernben Sinterbliebenen: Auguste Söhler, geb. Waber, Familie Lehrer Wolf, Samilie Lehrer Meidy. Familie Lehrer galtwaffer.

Limburg, Anterliederbach, Michelbach i. B., 21. Geptember 1915.

Die Beerbigung finbet Freitag, ben 24. Sept., nachmittags 3 Uhr, bom Trauerhaufe, Frantfurter Str. 59a, aus ftatt.

Meine liebe Mutter,

# Rose Dollat.

murbe heute nachmittag 5 Uhr von ihrem fcmeren Befben

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Bertha Bücher, geb. Vollak.

Wieshaden-Bierftadt, ben 21. Geptember 1915. Biesbabener Strafe 2.

Die Beerbigung finbet Sonntag, ben 26. September, bormittags 10 Uhr, bom Beichenhaus bes ifrael. Friebhofes aus ftatt.

Beute wurde meine liebe Schwefter, unfere gute Tante und Bermanbte.

gran Alma Deckert,

in Biesbaben von ihrem langen, mit Gebulb ertragenen Leiben burch einen sansten Tob ertor.
Dief betrauert von ihrem Bruber, Berwandten umb vielen

lieben Freunden. Carl Aftheimer und Jamilie,

Wiesbaben, hamburg, a. b. Alfter 26,

ben 21. September 1915.

Die Einäscherung im Arematorium Chisborf-hamburg erfolgt Sonntag, ben 26. b. M., 11 Uhr vormittags.



schwere

K133



Kleine Burgstraße.

in allen Größen wieder eingetroffen.

Fernruf 736 und 4936.

Stephan.

# Ein- und Derkaufsgenoffenfchaft der Kolonialwarenhändler für Wiesbaden und Almaebuna,

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Gingetr. Genoffenida't m. b. S.

Bir laden hiermit unsere Mitglieder und deren Franen gu ber am Samstag, den 2. Oftober d. 3., abendo 9 Uhr, im Gartensaal des Restaurants "Gambrinus", Martistraße 20, stattfinbenben

ergebeuft ein und bitten um vollgabliges Ericheinen.

Zagebordnung:

- 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
  2. Revisionsbericht des Auflichtsrats.
  3. Borlage der Jahresrechnung und Bilanz für 1914/15.
  4. Genehmigung derfelben und Entlastung des Vorkandes.
  5. Beschünfzigung über die Berteilung der Ersparnis.
  6. Ersapwahl für die nach § 15 des Statuts ansscheidenden
- Mitglieber bes Auflichterats. 7. Beiprechungen.

Die Bilang und bas Gewinn- und Berluft-Konto liegen im Buro, Moonftrage 20, zur Einsicht auf und fonnen von ben Mitgliebern innerhalb ber nächsten 8 Tage bort eingesehen werben. Wiedbaben, ben 22. September 1915.

Gin- und Berfaufogenoffenichaft ber Rolonialwarenhändler für Biesbaben und Umgebung. Gingetr. Genoffenichaft m. b. S.

Der Boritanb : Karl Ehrmann. Wilh. Berghäuser. Phil. Prinz.

# Tee-Import u. Versand

P. v. Wymar Nachf., W. Hartmann, Webergasse 3, Gartenhaus, Tel. 1949. Ceylon - Tee in allen Qualitäten und Preisen.

Vorzüglicher Haushaltungs-Tee Mk. 2 90 das Pfund. Goalpara, Orange, Pekoe . . Mk. 4.50 das Pfund. Goalpara, Orange, Pekoe

# Westen fürs Feld

Halbwolle, grau, für Mannschaften	Mk.	5
Reine Wolle, feldgrau, gestrickt, leicht und		
warm	Mk.	7.50
Kamelhaarfarbig	Mk.	8
Feldgrau, reine Wolle, glatt gewebt	Mk.	9
Cachemire-Weste, weich und extra warm	Mk.	15.—
Offizierslitewke, reine Wolle, gewebt	Mic.	20 -
Wasserdichte Seide	Mk.	11 -
Wasserdicht mit Wollfutter	MI	18
Gestrickte Bettiacken		10.
DESCRIPTION PROTEINGMAN		

Leibbinden, Halsbinden, Pulswärmer, Kniewärmer in allen Preisen am Lager.

Feldpostfertige Verpackung kostenios.

# Spezialhaus Schirg

Hoflieferant

Webergasse 1.

K 131

### - Bon der Reife gurudgefehrt -Maria Cordes,

Rönigliche Opernfangerin a. D. Bieberbeginn bes Gefang-Unter-richts josort, bes bramatischen Unter-richts, samte ber Busammensing-ftunden und des Rallenstudiums bom Connenberg. Billa l. Oftober ab. "Marienhöbe", Bilbelmshöhe".

# Per Lefet Eille!

herrenfdmeiberei menb. Rode 8, Rep. Rein., neue Sofen 6, Mufbug. 1.50, Reufuttern. Rieber, Frantenftr. 7, 1.

#### Aurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 24. Septbr.

Vormittags II Uhr: nouzer des städlischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlaga.

- Leitung: E. Wemheuer 1. Wie schön leucht uns der Morgen-
- stern, Choral. Quverture zu "Kalif von Bagdad"
- von Boildieu.
- Nocturno von Voigt
- Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß. 5. Fantasie a "Barbier von Sevilla"
- von Rossini. 6. Czardas von Delibes.

#### Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester

Leitung: Konzertmeister W. Sadony Ouverture zur Oper "Die Huge-notten" von G. Meyerbeer.
 Ständehen von Jos. Strauß.
 Variationen aus der Chor-Fantasie

von L. v. Beethoven.

Polonase in A-dur von F. Chopin. Ouvertüre zur Oper "Der Wildschütz" von A. Lorizing.
 Chor der Friedensboten aus der

Oper "Rienzi" von R. Wagner 7. Ein Rollert Schumann - Album von A. Schreiner.

8. Czardas von G. Michiels. Abends 8 Uhr im großen Saale: Edvard-Grieg-Abend.

Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht. Solist: Kgl. Holoperosanger Michael

Bolinen (Bass). Orchester: Städtisches Kurorchester. Am Flügel: Hans Weisbach.

1. Im Herbst, Konzert - Ouverture. 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Margarethlein, b) Mit einer Primula veris, c) ein Vogel schrie, d) Ein Schwan, e) Dein Rat ist wohl gut

von Edvard Grieg. (Herr Michael Bohnen.) Norwegische Tanze, op. 35, Nr. 1, 2, 3.

Lieder mit Klavierbegleitung: a) Des Dichters letztes Lied, b) Dem Lenz soll mein Lied erklingen, c) Zwei braune Augen, d) In den Heidelbeeren, e) Zickeltanz

von Edvard Grieg. (Herr Michael Bohnen.) Drei Orchesterstücke aus der Musik zu "Sigur I Jorsalfar". L Vorspiel (In der Königs alle). II. Intermezzo (Bor hild's Traum).

III. Huldigungsmarsch.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes plinktlich geschlossen und nur in dem Zwischenpausen geöffnet.

# KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 24. September 1915, abends 8 Uhr, im großen Saale:

# Edvard Grieg-Abend.

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Michael Bolnen (Bass).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Im Herbst, Konzert-Ouverture; Lieder mit Klavierbegleitung; Norwegische Tänze, op. 35, Nr. 1, 2, 3; Lieder mit Klavierbegleitung; Drei Orchesterstücke aus der Musik zu "Sigurd Jorsalfar": I. Vorspiel (In der Königshalle), II. Intermezzo (Borghild's Traum), III. Huldigungsmarsch.

Eintrittspreise: 1.50, 1.-, 0.50 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Literarische Gesellsch Heute Dennerstag, den 23. September cr.,

abends 81/4 Uhr,

im Kurhaus (Eingang von der Sonnenberger Straße):

# Ernstes aus grosser Zeit

# Heiteres in bunter Reihe.

Rezitationsabend von Baron Carlo von der Ropp.

Vortrag von Dichtungen in Vers und Prosa von Priedrich dem Großen, Karl Gerok, Detlev von Lillencron, Heinrich von Kleist, Eduard Ferrand, Rudolf Presber, Freiherrn von Schlicht, F. A. Geißler, Alice Freiin ven Gaudy, Erna Maihof, Rudolf Herzeg, Max Bewer u. a.

Gaste können durch Mitglieder eingeführt werden. Gastkarten am Eingang.

# ■ Neuheiten ■

#### Fertige Flanell-Blusen

in allen Weiten, hell und dunkelfarbig vorrätig, per Stück Mk. 7.75 and 8.75.

Unterröcke

Kleider-, Kostüm-, B.usen-Stoffe

in reicher Auswahl. - Billigste Preise.

# G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Das Geschäft ist taglich von 1-21/, Uhr und abends von 71/2 Uhr ab geschlossen.

Immer mehr erweist sich die Fischkost als gesundes billiges Nahrungsmittel!

Täglich grosse Zufuhren! Ausgesucht feinste Ware!

Diese Woche besonders preis- und empfehlenswert:

I. Bessere Fischsorten! Kleine Heilbutte, 2- 3pfünd., das Pfd. 85 Pf.

Lebendir, Blaufelchen 1.60, Rheinhechte 1.20, Kleine Rheinzander Pfd. 1.30.

Prachty. Lachsforellan 1.90, Nordseeschollen 80 Pf. Lebende Aale, Schleien, Spiegelkarpfen, Forellen.

Hoch e ne holl. Angelschellfische u. Angelkabliau in unübertroffener Qualität zum billigsten Tagespreise.

Ferner ff. Nordseeretzungen, Steinbutte, Seezungen, Rheinzander, blüteuweißer Hellbutt im Ausschnitt 1.80.

Seehecht, hoch-im Ausschn. 80 Pf. Makrelen Pfd. 70 Pf.

Seeweissling (Merlans) Graten Pfd. 50 Pf.

Pünktlicher wunschgemäßer Versand bei zeitiger Bestellung! II. Billigere Fischsorten!

Schellfische, 11/2-2pfandig, Pfd. 50 Pf., ohne Kopf 60 Pf., Dorsch Pfd. 45 Pf., Backfische Pfd. 35 Pf., 3 Pfd. 1 Mk., Cabliau ganzer Fisch Pfd. 50 Pf., ohne Kopf 60 Pf., im Ausschnitt 65 Pf., Bratschellen 55 Pf., grössere Schollen 70 Pf., Portionsschellfische 35 Pf., Backfische ohne Gräten 40 Pf., Seehechte 3-5pfd. Pfd. 50 Pf., Seelachs, gz. Fisch 45, o. K. 55 Pf.

Gewässerte Stockfische Pid. 40 Pt. In den billigen Fischsorten findet kein Versand statt.

Räucherfische — Neue Marinaden — Fischkonserven.

Für den Abendtisch jetzt täglich frisch aus dem Rauch: Kieler Bückinge, Sprotten, Lachsheringe, Lachsbückinge, geräucherte Makrelen, geräucherte Schellüsche u. Lachs.

Marinaden: Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, marinierte Sardinen, Aal, Heringe und Schellüsche in Sulz, selbst eingelegte Heringe, Bismarckheringe und Rollmops in Remouladensauce, ff. boll. Vollheringe. Matjesheringe, hochfelne Sardellen. — Alles prima zu billigsten Preisen.

Von jetzt ab täglich: Frische Seemuscheln. Grosse Auswahl feiner Fischkonserven!

Fernspecher 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung